



# PRESSE-INFORMATION

## Gelungene Existenzgründung: Dachdecker Gräf übernimmt Traditionsunternehmen in Schönhausen

**„Das eigene Dach behütet vor Ungemach“, heißt ein altes Sprichwort. Und tatsächlich ist das Dach eines der wichtigsten Teile eines Hauses. Es sind deshalb Spezialisten, die für die Dächer zuständig sind, Spezialisten wie Stefan Gräf. Der 32-Jährige ist gelernter Dachdecker und neuer Inhaber des Unternehmens Schramm Dachdecker-Meisterbetrieb in Schönhausen in Sachsen-Anhalt.**

Sein Vorgänger war Dachdeckermeister Egbert Schramm, bei dem Gräf zunächst als Geselle und dann als Vorarbeiter gearbeitet hatte. Schließlich machte er seinen Dachdeckermeister. 2023 übernahm er den Betrieb, weil sein Chef Schramm krankheitsbedingt ausgefallen war. „Vor einigen Jahren hatte ich bereits mit Herrn Schramm darüber gesprochen, dass ich mir eine Übernahme grundsätzlich vorstellen könnte. Dass diese jedoch so unerwartet und plötzlich erfolgen würde, war auch für mich überraschend“, sagt Gräf.

Das Unternehmen Schramm Dachdeckermeisterbetrieb hat eine lange Tradition, und es existiert bereits seit vier Generationen. Gräf wagte nach der Übernahme einen Neuanfang. Er erwarb das Grundstück im Gewerbegebiet, gründete eine eigene Firma und arbeitet heute mit einem Team von fünf Mitarbeitern weiter. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Dienstleistungen im Bereich Dachdeckerarbeiten, wobei es sich auf die Eindeckung von Steil- und Flachdächern, sowohl im Neubau als auch in der Sanierung, spezialisiert hat. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Integration moderner, energieeffizienter Technologien wie Solaranlagen, die zur Nachhaltigkeit und Energiekostensenkung beitragen.

### Optimiertes Verfahren reduziert Materialverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Ein herausragendes Beispiel der Innovationskraft des Unternehmens ist die Einführung einer Technik zur Materialeinsparung. Dieses optimierte Verlegungsverfahren reduziert den Materialverbrauch um bis zu 15 Prozent, indem der Verschnitt beim Dachdecken minimiert wird. Durch präzisere Planung und den gezielten Einsatz moderner Werkzeuge und Technologien kann das Unternehmen nicht nur die Kosten senken, sondern auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich verringern. Gleichzeitig reduziert sich die Abfallmenge auf der Baustelle, was einen zusätzlichen Umweltschutzbeitrag darstellt. Darüber hinaus hat das Unternehmen in moderne Maschinen und Werkzeuge investiert, die die Präzision und Effizienz der Arbeit steigern.

Ein weiterer innovativer Ansatz ist der geplante Einsatz von Drohnentechnologie zur Dachinspektion, um Schäden schneller und sicherer zu identifizieren, ohne den Einsatz von Gerüsten. „Unsere digitalen Planungstools ermöglichen eine noch effizientere Projektausführung und Ressourcennutzung. Diese kontinuierlichen Modernisierungen helfen uns dabei, höchste Qualitätsstandards zu gewährleisten und gleichzeitig umweltbewusst zu arbeiten“, sagt Gräf.



Wie auch bei Existenzgründungen generell war der Start nicht einfach. „Die größten Herausforderungen bestanden darin, dass ich zwar theoretische Kenntnisse aus der Meisterschule mitbrachte, aber nur wenig praktische Erfahrung in der eigenständigen Betriebsführung hatte. Besonders die Organisation rund um die Baustellen war eine Herausforderung, da Herr Schramm diese zuvor komplett allein geplant hatte und mir aufgrund seiner Erkrankung nicht mehr zur Seite stehen konnte“, sagt Gräf.

## Wachstum und Ausbildung im zukunftsorientierten Arbeitsumfeld

Vorteil für Gräf waren die vielen Kontakte, die er zu anderen Firmen hat. Sie haben ihm geholfen, den Übergang erfolgreich zu meistern. Zusätzlich erhielt der Geschäftsführer wertvolle Hilfe von Freunden, die bereits seit längerer Zeit selbstständig sind. Anlässlich eines Besuchs von Patrick Puhmann, des Landrats des Landkreises Stendal, beim Unternehmen sagte Gräf, die Auftragslage sei ordentlich gewesen und die Mannschaft habe gut mitgezogen. „Wir merken derzeit, dass im Neubausektor wenig passiert, weshalb andere Dachdecker wieder mehr in den Bereich Sanierung gehen. Wir erfüllen alle Wünsche unserer Kunden rund ums Dach“, erklärte der Geschäftsführer und verwies darauf, sich entsprechende Unterstützung von Zimmerleuten und Gerüstbauern zu holen.

Gräf will den Betrieb nicht nur erfolgreich weiterführen, sondern setzt auch gezielt auf Wachstum. Dafür sucht er weitere Mitarbeiter, denen er ein innovatives und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld anbieten will. „Derzeit haben wir einen Auszubildenden, der nun ins dritte Lehrjahr geht, und seit August 2024 einen zweiten Lehrling im ersten Lehrjahr. Und ich kann mir gut vorstellen, noch einen weiteren jungen Menschen auszubilden“, sagte Gräf anlässlich des Besuchs von Puhmann in seinem Betrieb.

Der Landrat verwies auf die Ausbildungsbörsen im Landkreis, auf denen sich Unternehmen den Schülerinnen und Schülern aus der Region vorstellen können. „Gerade für neu gegründete Unternehmen ist es wichtig, bekannt zu werden. Und die Verleihung des Wirtschaftspreises trägt ja erheblich dazu bei. Ich würde mich also sehr freuen, wenn mein Unternehmen mit dem Preis ausgezeichnet werden würde“, sagt Gräf.

## Kontakt:

Schramm Dachdeckermeisterbetrieb  
Gewerbepark Süd 9, 39524 Schönhausen (Elbe)  
Tel.: 039323 38221, [www.schramm-dachdecker.de](http://www.schramm-dachdecker.de)

## Fotos(©Schramm Dachdeckermeisterbetrieb):

**Foto 1:** Das Firmengelände des Unternehmens in Schönhausen;

**Foto 2:** Beim Besuch von Patrick Puhmann (r.) im Unternehmen führte Stefan Gräf (2. v. r.) den Landrat durch das Firmengelände